

Praxiswissen zur Zeitungsserie «Ökologisches Gartenjahr»

Faktenblatt 1: Frühling

Mit den steigenden Temperaturen und den längeren Tagen erwacht auch die Natur langsam wieder aus ihrem Winterschlaf. So kann man im Flachland bereits die ersten Frühblüher auf den Wiesen entdecken. Idealer Zeitpunkt also, um sich auf den Frühling im eigenen Garten oder auf dem Balkon zu freuen und kleinere oder grössere Gartenprojekte in Angriff zu nehmen. Besonders wertvoll für Tiere und Pflanzen sind Massnahmen, welche die Biodiversität – die natürliche Vielfalt - fördern.

Nisthilfen für Vögel

Mit dem Frühling kehren diverse Vögel zurück aus ihren Winterquartieren. Da alte Bäume mit Bruthöhlen, Mauern mit Ritzen und Löchern oder Unterschlupfe an Gebäuden immer seltener werden, fehlen den Höhlen- und Halbhöhlenbrütern wie Blaumeise, Trauerschnäpper, Hausrotschwanz und Co. Nistmöglichkeiten. Mit dem Anbringen von Nisthilfen kann man diesen Vögeln unter die Federn greifen.

Nisthilfen können mit ein wenig handwerklichem Geschick selber hergestellt oder gekauft werden. In beiden Fällen findet man die nötigen Informationen inkl. Bauanleitung auf der Homepage der Vogelwarte Sempach ([Nisthilfen Vogelwarte Sempach](#)). Für die Auswahl der passenden Nisthilfe gibt es verschiedene Möglichkeiten: Weiss man, welche Vögel in der Umgebung vorkommen, kann man gezielt die passende Nisthilfe anbringen (z.B. für die Mehlschwalbe). Ist dies nicht bekannt, kann eine Nisthilfe aufgehängt werden, die verschiedenen Arten als Bruthöhle dienen kann. Oder man klärt bei Fachpersonen ab, welche Arten erwartet werden können.



Kleiber an Nistkasten. (Foto: H. Aeschlimann)

Im Garten kann an jedem zweiten Baum eine Nisthilfe angebracht werden. Diese werden von den Vögeln nicht nur zum Brüten, sondern auch als Übernachtungsplatz gerne genutzt. Nisthilfen sollen spätestens im Vorfrühling (März) angebracht werden. Die Höhe hängt dabei von der Art ab, welche gefördert werden soll. Grundsätzlich liegt sie zwischen 1,8 und 2,5 Metern (Einflugloch nicht auf der Wetterseite). Und schon steht im eigenen Garten eine «Mietwohnung» zur Verfügung, wo mit etwas Glück im Sommer Jungvögel beobachtet werden können.

An Gebäuden können z.B. Nisthilfen für Mehlschwalben oder Mauersegler montiert werden. Dies macht v.a. dann Sinn, wenn die entsprechende Art in der Umgebung bereits vorkommt. Für mehr Informationen zu Schwalben und Seglern können Sie sich gerne bei untenstehender Kontaktadresse melden. Zur Pflege eines Nistkastens gehört die jährliche Reinigung zwischen September und Februar (ausgenommen Mauersegler).

Nicht nur das Aufhängen von Nistkästen hilft den Brutvögeln weiter. Genauso wichtig ist auch eine hohe Lebensraumqualität. Deshalb ist eine naturnahe Umgebung um Wohnhäuser oder Firmenareale zentral; sie bietet den Vögeln Nahrungs- und Versteckmöglichkeiten sowie Sing- oder Sitzwarten.

Frühblüher

Sobald der Schnee geschmolzen ist, gükeln an Südhängen die ersten Narzissen hervor. Insekten wie Schmetterlinge und Bienen sind auf ihren Nektar und ihre Pollen als Nahrungs- und Futtermittel angewiesen. Da insbesondere im zeitigen Frühling das Blütenangebot eher knapp ist, profitieren Insekten von frühblühenden Pflanzen.

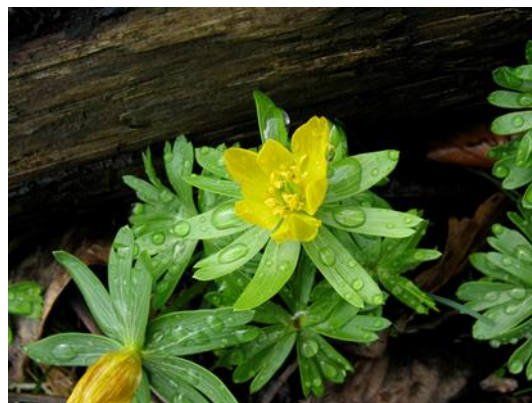
Grundsätzlich ist der Herbst die richtige Zeit um Blumenzwiebeln zu stecken oder Sträucher zu pflanzen. Es besteht jedoch auch jetzt noch die Möglichkeit, das Blütenangebot an Frühblühern zu erhöhen. So bilden untenstehende Pflanzen in Töpfen oder Trögen auf dem Balkon und dem Sitzplatz attraktive Farbtupfer und Nahrung für verschiedenste Insekten:

- Blaustern (*Scilla bifolia*)
- Traubenhyaazinthe (*Muscari racemosum*)
- Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
- Winterling (*Eranthis hyemalis*)
- Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
- Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)
- Weiden, z.B. Saalweide (*Salix caprea*) oder Purpurweide (*Salix purpurea*)
- Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)

Empfehlenswert ist die Verwendung einheimischer Arten. Verzichtet werden soll auf den Kauf von **invasiven Neophyten** (z.B. Sommerflieder oder kanadische Goldrute).



Leberblümchen. (Foto: M. Gassner)



Winterling. (Foto: M. Gassner)



Traubenhyazinthe. (Foto: M. Gassner)

Wer möchte, kann sich als Ergänzung zu den Frühblüheren ein Wildbienen-Häuschen anschaffen oder eines selber bauen. Beim Kauf eines Wildbienen-Häuschens ist darauf zu achten, dass dieses fachgerecht erstellt wurde.

Eine Bauanleitung und viele spannende Informationen zum Thema Wildbienen finden sich auf www.wildbee.ch.

Weitere Massnahmen zur Artenförderung im Frühling

- Schnitt von Sträuchern (Achtung: frühblühende Sträucher erst nach der Blüte schneiden)
- Mit allfälligem Schnittgut Asthaufen errichten
- Grössere Projekte wie das Anlegen einer Blumenwiese, eines Gewässers oder einer Hecke planen
- Gehölze pflanzen

Kontakt / Information

Für die Artenförderung ist im Kanton Appenzell Ausserrhoden die Fachstelle für Natur und Landschaft zuständig.

Andres Scholl, Leiter der Fachstelle Natur und Landschaft
T: +41 71 353 67 94, andres.scholl@ar.ch

In deren Auftrag steht auch die ARNAL, Büro für Natur und Landschaft AG (Tel. +41 71 366 00 52), für zusätzliche Informationen zur Förderung der Biodiversität zur Verfügung.

Weitere wertvolle Informationen zum Thema finden Sie auch auf der kantonalen Homepage bzw. in der Broschüre «Natur im Siedlungsraum – Praktischer Ratgeber» auf www.ar.ch/naturwerte.